

# Movie News

## N° 181



Arthouse Filmtipp  
Wanda,  
mein Wunder

# Editorial

## Liebe Arthouse Filmlovers

Zum Jahresausklang verdichtet sich traditionell der Filmkalender und die meisterwarteten Werke locken in die Kinos. In diesem bizarren Jahr, wo einzig die Unbeständigkeit beständig scheint, bleibt zumindest insofern alles beim Alten. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle den starken Schweizer Film, der gleich viermal in seiner ganzen Vielfalt vertreten ist. Die Regisseure Bettina Oberli, Stefan Haupt, Milo Rau und Rolando Colla blicken alle auf eine beindruckende Karriere zurück, aber wandeln mit ihren aktuellen Werken durchaus auf neuen Pfaden. Die Filme eint die hohe Qualität, inhaltlich und formal könnten sie kaum unterschiedlicher sein. Die kommende Lektüre wird sie Ihnen näherbringen und hoffentlich zu einem baldigen Kinobesuch inspirieren.



Einen filmischen Jahresabschluss wünscht Ihnen

Stephan Henz

Programmleitung Arthouse Kinos

## Wanda, mein Wunder

*In Bettina Oberlis gross-artigem Ensemblefilm sorgt eine ungehörige Schwangerschaft für heftige Turbulenzen.*

Den Ehemann und Vater nach einem Schlaganfall in ein Heim zu geben, kommt für die Wegmeister-Gloors nicht in Frage. Lieber engagiert die gutbetuchte Familie für Kost, Logis und Niedriglohn die polnische Pflegerin Wanda. Diese erfüllt Josef rund um die Uhr jeden, für einen kleinen Zustupf

auch einen intimen, Wunsch. Doch dann ist Wanda plötzlich schwanger ... Mit viel Verständnis für alle Beteiligten lotet Bettina Oberli («Die Herbstzeitlosen») die Befindlichkeit der einzelnen Familienangehörigen sowie der alleinerziehenden Polin aus und schildert, mit welcher vermeintlich idealen Lösung man die ungehörige Situation zum Vorteil aller zu regeln versucht. «Wanda, mein Wunder» ist mit Agnieszka Grochowska und André Jung in den Hauptrollen sowie Marthe Keller in der Rolle der betrogenen Ehefrau hervorragend besetzt. Eine bittersüsse Tragikomödie, die einen humorvollen und überraschenden Blick hinter die glänzende Fassade des schweizerischen Wohlstands wagt.



Arthouse  
Filmtipp



Regie: Bettina Oberli  
Mit: Agnieszka Grochowska  
Marthe Keller, André Jung  
Birgit Minichmayr  
Jacob Matschenz  
Anatole Taubman  
Verleih: Filmcoopi  
Start: 26.11.2020



Regie: Milo Rau  
Mit: Yvan Sagnet  
Maia Morgenstern  
Enrique Irazoqui  
Marcello Fonte  
Verleih: Vinca Film  
Start: 10.12.2020



## Das neue Evangelium

*Milo Rau Film über Italiens Passionsspiele und die Situation im Süden des Landes ist ein glühendes Manifest für Gerechtigkeit.*

Theatermann Milo Rau («Das Kongo Tribunal») hat einen heissen neuen Film gedreht. Dies in der für ihre Höhlenwohnungen weltbekannten Stadt Matera, in der Mel Gibson bereits «The Passion of the Christ» und Pier Pasolini seinen Matthäus-Film inszenierten. Es ist eine Adaption des Neuen Testaments

in der Tradition von Italiens Passionsspielen, zugleich ein Dokument über die von den Migrationsbewegungen der letzten Jahre geprägte Gegenwart im Süden des Landes. Was würde Jesus heute predigen, hat sich Rau gefragt. Wer würde ihm folgen? Er vertraute die Rolle Jesus dem aus Kamerun stammenden Aktivisten Yvan Sagnet an, engagierte des Weiteren Einheimische, Touristen sowie Profischauspieler wie Maia Morgenstern und Enrique Irazoqui. Die Rollen der Apostel schliesslich vergab er an Feldarbeiter, die zwischendurch protestierend auf ihre menschenunwürdige Situation aufmerksam machen. Ein brandaktueller und packender Film, der für eine menschlichere Welt einsteht.

## Zürcher Tagebuch

*Die experimentierfreudige Studie über die Stadt Zürich und deren Bewohner ist Stefan Haupts persönlichster und provokativster Film.*

Stefan Haupt ist einer der erfolgreichsten Filmregisseure der Schweiz. Immer wieder setzt er sich in seinen Filmen – «Zwingli», «Der Kreis», «Downtown Switzerland» – mit seiner Heimatstadt Zürich und deren Bewohner auseinander. So auch in «Zürcher Tagebuch». Von Januar 2016

bis März 2020 hat Haupt mit Angehörigen und Freunden das Gespräch gesucht und in einem Journal seine eigenen Gedanken festgehalten. Im gleichen Zeitraum streifte er mit Kameramann Lutz Konermann durch die Stadt und fing in oft überraschendem Blickwinkel Strassenszenen und Stimmungsbilder ein. Einzig der Chronologie der Zeit verpflichtet entwirft «Zürcher Tagebuch» einen Bogen gesellschaftlicher Befindlichkeit, der dem Alltag, bekannten Persönlichkeiten und Haupts Familie ebenso einen Platz einräumt, wie kühnen Gedanken, aussergewöhnlichen Ereignissen und neuen Trends. Das pulsierende Spiegelbild einer spannenden und bewegten Zeit – die in den ersten Bildern des Lockdowns abrupt zur Ruhe kommt.



Regie: Stefan Haupt  
Dokumentarfilm  
Verleih: Xenix Filmdistribution  
Start: 05.11.2020



# The Nest

*Jude Law und Carrie Coon brillieren in Sean Durkins packendem Psychodrama in der Rolle eines hochstapelnden Yuppie-Paars.*

Sie sind ein schönes Paar, der Finanzier Rory O'Hara und die als Pferdetrainerin arbeitende Amerikanerin Allison. Er hat in jungen Jahren gut verdient, sich aber verkalkuliert und London gegen New York getauscht. Mitte der 1980er-Jahre lebt das Paar mit seinen zwei Kindern bescheiden in einem amerikanischen Vorort. Doch Rory will es nochmals wissen und nimmt in

London eine Stelle an. Er mietet auf dem Land ein Herrenhaus, lässt einen Pferdestall bauen und heisst die nachziehende Familie grosszügig willkommen. Doch der hohe Lebensstil hat seinen Preis und Allison fühlt sich auf dem Land zunehmend isoliert. Nachdem er in seinem Erstling «Martha Marcy May Marlene» in verstörender Weise der Paranoia einer Frau nachspürte, schildert Sean Durkin in «The Nest» beängstigend präzise, wie ein Ehepaar im Versuch den Schein zu wahren, an seinen Lebenslügen zerbricht. Ein brillant gespieltes Psychodrama, das ohne unheimliche Geister zu rufen, Gänsehaut verursacht.



Regie: Sean Durkin  
Mit: Jude Law  
Carrie Coon  
Oona Roche  
Charlie Shotwell  
Verleih: Ascot Elite  
Start: 26.11.2020



Regie: Daniele Luchetti  
Mit: Luigi Lo Cascio  
Alba Rohrwacher  
Laura Morante  
Silvio Orlando  
Verleih: Cineworx  
Start: 31.12.2020



# Lacci

*Daniele Luchetti erzählt einfühlsam, welche nicht nur zarten Banden eine Familie in stürmischen Jahren zusammenhalten.*

... und leben glücklich bis in alle Ewigkeit: Das hoffen alle, die den Bund fürs Leben eingehen. Dennoch ist bei vielen nach einigen Jahren das Glück vorbei. Vor allem, wenn, wie in «Lacci», einer von beiden eine andere Liebe findet. Daniele Luchetti konzentriert sich in seiner Adaption eines Romans von Domenico Starnone auf zwei Phasen im Leben eines Paares:

einige Monate, in denen Aldo 1980 in Rom eine neue Stelle antritt und eine aussereheliche Beziehung eingeht, derweil Vanda mit den zwei Kindern in Neapel bleibt, sowie eine Woche, rund dreissig Jahre später. Vanda und Aldo – sie werden jung von Alba Rohrwacher, Luigi Lo Cascio, im Alter von Laura Morante, Silvio Orlando gespielt – sind nie voneinander losgekommen. Sie haben sich gestritten, bekämpft und zermüht, aber wieder zusammengefunden. Ein feinfühliges, in seiner sprunghaften Erzählweise fesselndes Drama, das weise von den Banden berichtet, die eine Familie auch in nicht immer glücklichen Zeiten zusammenhalten.

# Volevo nascondermi

*Giorgio Diritti Biopic über Antonio Ligabue wandelt auf den Spuren der grossen Filme des italienischen Neorealismus.*

In einer der eindrücklichsten Szenen der Filmgeschichte – sie findet sich in Federico Fellinis «Amarcord» – schreit ein Alter auf einem Baum herzerzerrend: «Voglio una donna!». Die Szene könnte fast genauso in «Volevo nascondermi» spielen, einem an der Berlinale 2020 mit dem Darstellerpreis für Elio Germa-

no ausgezeichneten Porträt des Künstlers Antonio Ligabue. Dieser erblickt 1899 als uneheliches Kind einer Italienerin in Zürich das Licht der Welt. Nach einer schwierigen Jugend in der Ostschweiz wird er verhaltensauffällig nach Italien exiliert. Bevor der Bildhauer Renato Marino ihm Obdach, Pinsel, Farben besorgt, lebt Ligabue streunend am Ufer des Po. Er liebt Tiere, verehrt das Schöne, verzerrt sich zeitlebens nach der wärmenden Umarmung einer Frau. Seine Bilder, er malt vor allem Tiere und Menschen, sind unvergleichlich farbintensiv. Giorgio Diritti orientiert sich in seiner Biografie weniger an Ligabues Leben, als an dessen Kunst. In Erinnerung haften bleibt Elio Germanos umwerfende Darstellung des eigenwilligen Künstlers.



Regie: Giorgio Diritti  
Mit: Elio Germano  
Oliver Ewy  
Leonardo Carrozzo  
Verleih: Xenix Film distribution  
Start: 03.12.2020





## El robo del siglo

2006 heckt eine Gruppe charmanter Ganoven den perfekten Plan für einen Banküberfall in Buenos Aires aus. Akribisch bereiten sie sich vor: Sie beobachten, nehmen Schauspielunterricht, graben einen Tunnel und lesen Fachliteratur über Geiselnahmen. Besetzt sind die Drahtzieher mit den argen-

tinischen Stars Diego Peretti und Guillermo Francella, beide mit ausgesprochenem Flair für gepflegte Schlitzohrigkeit. Aber wird der Coup tatsächlich gelingen? Die wahre und irrwitzige Erzählung des berühmtesten Banküberfalls in der Geschichte Argentiniens hat dort mehr als zwei Millionen Besucherinnen und Besucher ins Kino gelockt. Eine hochamüsante Komödie und spannend bis zum Schluss: ein echtes Kinovergnügen!

**Regie:** Ariel Winograd  
**Mit:** Guillermo Francella  
Diego Peretti  
Juan Alari  
Pablo Rago  
**Verleih:** Trigon-Film  
**Start:** 12.11.2020



## Die Adern der Welt

Mit ihrem dritten Film kehrt Byambasuren Davaa («Die Geschichte vom weinenden Kamel») in die mongolische Steppe zurück. Sie erzählt vom zwölfjährigen Nomadenjungen Amra, der davon träumt, Sänger zu werden. Doch dann stirbt Amras Vater. Seine Mutter, mit einer riesigen Herde und zwei

Kindern alleine gelassen, sieht sich immer stärker versucht, in die Stadt zu ziehen. Sich ganz auf ihren kindlichen Protagonisten einlassend, schildert Davaa, wie sich ein Leben im Clinch zwischen modernen Errungenschaften und dem Wunsch nach dem Erhalt traditioneller Lebensweise anfühlt. Leise thematisiert sie dabei, was laut alarmieren sollte: dass internationale Firmen auf der Suche nach Gold derzeit rücksichtslos die mongolische Steppe umgraben.

**Regie:** Byambasuren Davaa  
**Mit:** Bat-Ireedui Batmunkh  
Enerel Tumen  
Yalalt Namsrai  
Algirchamin Baatarsuren  
**Verleih:** Filmcoopi  
**Start:** 24.12.2020



## A Perfectly Normal Family

Bis anhin meinte die elfjährige Emma eine normale Familie zu haben. Doch dann eröffnet ihr Vater, dass er sich in seinem Körper nicht wohlfühlt und fortan als Frau leben wird. Malou Reymann, selbst Tochter eines Trans-Vaters, schildert in ihrem Regiedebüt einfühlsam und humorvoll, wie sich

die Beziehung zwischen Vater und Tochter verändert. Sie hat in Mikkel Boe Følsgaard einen Schauspieler gefunden, dem die Verwandlung glänzend gelingt, und stellt mit Kaya Toft Loholt in der Rolle Emmas eine junge Schauspielerin mit grossem Potenzial vor. Ein mit leisem Humor und viel Feingefühl erzähltes Porträt einer Familie, die sich von heternormativen Vorstellungen lösen muss, um eine gemeinsame Zukunft zu haben.

**Regie:** Malou Reymann  
**Mit:** Mikkel Boe Følsgaard  
Kaya Toft Loholt  
Rigmor Rante  
Neel Rønholt  
**Verleih:** Xenix Filmdistribution  
**Start:** 19.11.2020



## Billie

Im Februar 1978 wurde in Washington die Leiche der Journalistin Linda Lipnack Kuehl gefunden. Sie arbeitete an einer Biografie der Sängerin Billie Holiday (1915–1959) und hatte über 100 Stunden Gespräche mit deren Weggefährten gesammelt: weltbekanntesten Musikgrössen, aber auch persönlichen Freunden. Diese Tonaufnahmen bilden die Grundlage von

«Billie». Regisseur James Erskine illustriert sie mit Fotos und Konzertaufnahmen, lässt in seine Erzählung über die Musikerin auch die Situation der Journalistin einfließen, die sich für ihre Arbeit immer wieder angegriffen sieht. Im Mittelpunkt von «Billie» aber stehen die Queen of Jazz, ihre Schattenseiten, aber vor allem ihre einzigartige Stimme und ihre unvergesslichen Songs.

**Regie:** James Erskine  
Dokumentarfilm  
**Verleih:** Praesens Film  
**Start:** 24.12.2020



## W. – Was von der Lüge bleibt

So nicht wahr, dann gut erfunden: Als 1995 die Autobiografie des Musikers Bruno Wilkomirski erschien, überschlug sich die Welt in Begeisterung über die authentische Beschreibung einer im Konzentrationslager verbrachten Kindheit. Wilkomirski wurde gefeiert und reiste als vermeintlich jüngster Holocaust-Überlebender

um die Welt, bis sein Buch vier Jahre später als Fiktion entlarvt wurde. Rolando Colla («Sette Giorni») hat den Fall aufgegriffen. Nicht um Wilkomirski der Täuschung anzuprangern, sondern um zu erfahren, wieso er dieses Buch geschrieben hat und ob die Täuschung eine universelle Dimension hat. Ein emotional starker, mit Dokumenten reich belegter Film, der Wilkomirskis Erinnerungen in Illustrationen des Zeichners Thomas Ott lebendig werden lässt.

**Regie:** Rolando Colla  
Dokumentarfilm  
**Verleih:** Filmcoopi  
**Start:** 12.11.2020

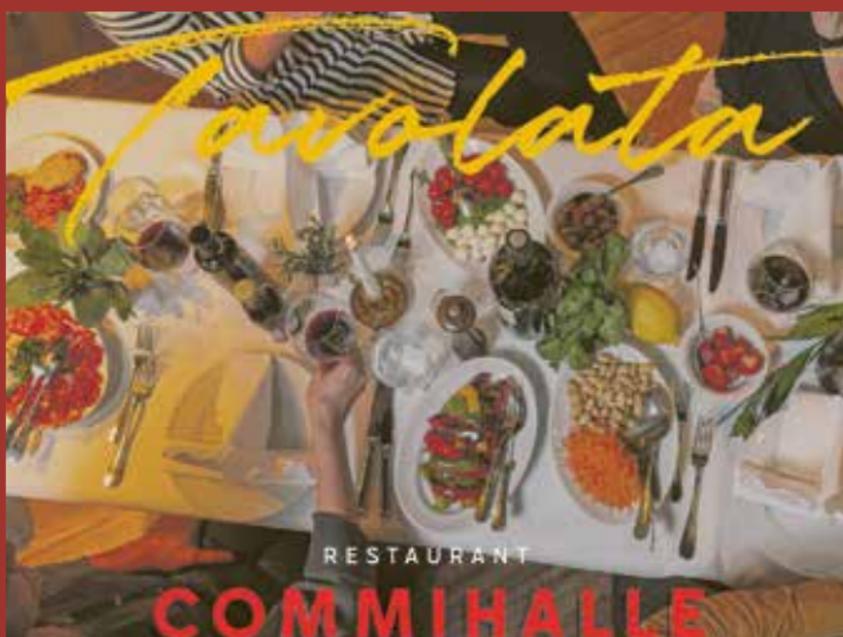


## Lunana

Ein junger Lehrer in Bhutan drückt sich vor seinen Pflichten. Auswandern will er und Sänger werden. Prompt folgt ein Verweis: Ugyen muss seinen Dienst vollenden – in der abgelegensten Schule der Welt, so bestimmen es seine Vorgesetzten. Wenig motiviert macht er sich auf den langen Weg durch die atemberaubende Bergwelt und findet sich fernab von seinem gewohnten

Komfort in einem Dorf namens Lunana wieder. Dort trifft Ugyen auf eine Gemeinschaft, die ihn mit grosstem Respekt betrachtet – nur ein Lehrer könne «die Zukunft der Kinder berühren», so die Meinung. Nach und nach lernt Ugyen mehr über seinen Beruf, als es ihm seine Ausbildung zu vermitteln mochte. Ein herzerwärmender Spielfilm aus dem Land des Bruttoinlandglücks, gedreht auf 3400 m ü. M.

**Regie:** Pawo Choyning Dorji  
**Mit:** Sherab Dorji  
Ugyen Norbu Lhendup  
Kelden Lhamo Gurung  
Pem Zam  
**Verleih:** Trigon-Film  
**Start:** 10.12.2020



Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, welche unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen:

TagesAnzeiger

Lunch  
KINO

Zürcher  
Kantonalbank

Display\*

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG  
Nägelihof 1 • 8001 Zürich

Design: Bureau Display

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion  
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: [www.arthouse.ch/aktuell](http://www.arthouse.ch/aktuell)

Arthouse  
Kinos

[www.arthouse.ch](http://www.arthouse.ch)